

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

80. Jahrgang.

Nr. 64.

Mittwoch, den 19. März

1913.

## Pflichtfeuerwehr betr.

Im **Feuerwehrdienstjahre 1913/14** sind diejenigen Mannschaften zum Dienste bestimmt worden, die in den Jahren 1878, 1879 und 1887 bis mit 1890 geboren sind. Die Herren Chargierten bleiben, wenn sie jüngeren Jahrgängen als dem Jahrgange 1878 angehören, auch weiterhin dienstpflichtig. Die Mannschaften der vorhergehenden Jahrestklassen haben bei allen feuerwehrdienstlichen Tätigkeiten erforderlichen Anlässen anzutreten. Die **Stammrolle** liegt für die Beteiligten an Ratstafel zur **Einsichtnahme aus.** **Stadttrat Eibenstock, den 17. März 1913.**

## Holzversteigerung. Wildenthaler Staatsforstrevier.

Freitag, den 28. März 1913, vorm. 1/11 Uhr

**Drechsler's Gasthof in Wildenthal**

2700 fl. Höhe 7-15 cm stark, 2700 fl. Höhe 16-22 cm stark.

1900 23-29 1057 30-53

33 rm fl. **Rauhknüffel**, 100 rm fl. **Brennscheite**, 20 rm fl. **Brennknüffel**,

i. d. Abt. 65 u. 76 (Rahlschläge), 26, 36 u. 64 Einzelhölzer.

**Rgl. Forstrevierverwaltung Wildenthal. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.**

## Ein Memorandum.

Die Wahrung in der Türkei ist im ständigen Steigen begriffen. Das politisierende Militärkonfession greift wieder einmal energisch in die Räder der schlecht geöhlten Regierungsmaschine und strebt einen abermaligen Wechsel in den Persönlichkeiten der leitenden Männer an. Dem Großwesir ist ein Memorandum von einer Offiziersgruppe überreicht worden, das energisch zum Rücktritt auffordert:

Konstantinopel, 17. März. Das dem Großwesir von einer Gruppe von Offizieren überreichte Memorandum ist vom Aktionskomitee des Offizierkorps unterzeichnet und besagt: Die letzte Resolution, der die Kündigung des Waffenstillstandes und die Wiederaufnahme des Kampfes folgte, hat bewiesen, daß eine Handvoll Leute nur auf die Befriedigung ambitionierter, eigensüchtiger Zwecke abzielt. Leider wurde auch der Großwesir, der in der Armer allseitige Achtung genießt, zum Handlanger dieser Strömung. Wenn es durch den Regierungswechsel möglich wäre, das Interesse des Vaterlandes zu wahren, so hätten die Offiziere und die Armee die Regierung unterstützt. Unglücklicherweise aber konnte die neue Regierung nicht die gleichen Vorteile sichern wie die frühere Regierung. Diese konnte es durchsetzen, daß Adrianopel unter dem Schutze des Sultans bleibe, bewachte die Nation vor der Zahlung der Kriegsschuldigung und sicherte eine Grenzlinie, welche die politische und strategisch wichtigen Orte Edgchina, Dimotika, Debeagatsch und Kirfilißi für das türkische Ostrumelien verlangte, sowie außerdem die Autonomie Albanien unter türkischer Souveränität. Die neue Regierung, welche zur Macht kam, um größere Vorteile zu sichern, konnte seit einem und einem halben Monat keine Erfolge aufweisen. Sie hat vielmehr das bedauerliche Ereignis des Falles von Janina erlebt und es verschuldet, daß die Alliierten die früheren Friedensbedingungen annullierten und auf den bekannten Bedingungen bestehen. Das Offizierkorps, welches überzeugt ist, daß der Regierungswechsel nur persönlichen Ambitionen gedient hat, sieht sich deshalb gezwungen, seine Tätigkeit wieder aufzunehmen, und stellt an den Großwesir folgende Fragen: Wenn Seine Hoheit überzeugt ist, daß die militärische Lage der Türkei es gestattet, das Interesse des Landes besser als die frühere Regierung zu verteidigen, warum verlangen Sie noch in den ersten Wochen nach Uebnahme der Macht den Frieden unter ungünstigeren Bedingungen? — Warum eruierten Sie nicht den Mörder des früheren Kriegsministers, da doch die Zahl der schuldigen, uniformierten Personen, welche in die Pforte eingedrungen waren, gering war? — Weßhalb haben sich Ihre Hoheit den Vertuschungsmanövern gegenüber schweigsam verhalten? Das Offizierkorps wird nicht dulden, daß das Interesse des Landes zum Spielball einer Handvoll habgieriger Leute werde. Es wird dieselben wegen des auf die Armeegeworfenen Marktes zur Rechenschaft ziehen. Das Offizierkorps empfiehlt dem Großwesir zum letztenmal, die Leitung der Geschäfte allseitig vertrauenswürdigen Personen zu überlassen.

Nun probiert Mahmud Scheffet Pascha auf dieses Vorgehen der Offiziere hin Ausgleichsversuche anzubahnen: scheinbar aber, wie nachstehende Meldung erkennen läßt, mit recht schlechten Erfolgen:

Wien, 17. März. Die „Süblawische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Großwesir Mahmud Scheffet Pascha macht angehts der immer schwieriger werdenden Lage Versuche, einen Ausgleich mit der Militärliga herbeizuführen. Er begab sich gestern zu dem Prinzen Bahid Eddin, dem Führer der Liga, um mit diesem zu verhandeln. Die Verhandlungen erregen in Komitee-Kreisen Unruhe und Mißtrauen und tragen dazu bei, die Agitation inner-

der Partei gegen Mahmud Scheffet zu vermehren. Der gestrige Ministerrat der Pforte nahm einen stürmischen Verlauf und es kam zu erregten Szenen, die vom Minister Halil Adil, der die Fortführung des Krieges und die Aufnahme der Offensive verlangte, hervorgerufen wurden.

Ein beneidenswerter Optimismus macht sich neuerdings in Sofia breit. Dort glaubt man, die Mächte wären in der Lage, in kurzer Zeit ein Friedensgericht zuzubereiten, das allen Gauen zusagen würde:

Wien, 16. März. Nach hier der „Politischen Korrespondenz“ aus Sofia zugegangenen Meldungen befaßten sich die Großmächte mit dem Entwurf einer neuen Grundlage für die Friedensverhandlungen. Die Bekanntgabe dieser Vorschläge ist in nächster Zeit zu erwarten. Der Entwurf dürfte so ausfallen, daß er sowohl von der Türkei als auch von den Balkanstaaten akzeptiert werden wird.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Die ausgegebene Mittelmeerreise des Kaisers. Nachdem der Kaiser die Mittelmeerreise endgültig aufgegeben hat, hat die „Hohenzollern“ Befehl erhalten, bis Mai in der Reichswehr zu verbleiben und sich dann zur Kieler Woche und zur Nordlandreise auszurüsten.

Schießversuche aus einem Zeppelein. Nach den erfolgreichen Schießübungen mit einem Maschinengewehr aus dem neuen Zeppelein-Militärluftschiff „S. 4“ werden alle künftig zu erbauenden Zeppelein-Luftschiffe für Militär und Marine mit Maschinengewehren ausgerüstet werden. Die im Bau befindlichen Zeppelein-Kreuzer haben bereits Schießstände erhalten. Die Bedeutung der Verbindung von Maschinengewehren mit den Luftschiffen liegt in dessen Eigenschaft als Abwehr- und Angriffswaffe gegen die feindlichen Flieger. Die Schießversuche auf dem neuen Militärluftschiff sind zunächst beendet. Die Mitglieder der Berliner Kommission sind von Friedrichshafen wieder abgereist.

Das Zentrum und die Dedungsfrage. Auf dem am Sonntag in Gelsenkirchen abgehaltenen Märkischen Zentrumspartheitage verbreitete sich der Abgeordnete Trimborn über die neue Wehrevorlage und erklärt laut der „Rheinisch. Volkszeitung“, daß zur Dedung der laufenden Ausgaben keine neuen Steuern auf den Waffenschatz gelegt werden dürfen. Die Regierungen müßten es vermeiden, durch Aufrollung der Frage der Steuer auf das Erbe der Wirren und Kinder den Streit unter den bürgerlichen Parteien wieder zu entfachen. Für die Bewilligung der einmaligen Vermögensabgabe würden sich die Parteien wahrscheinlich schnell finden.

### Italien.

Ein Rückfall im Befinden des Papstes. Der Papst hat einen leichten Rückfall erlitten. Es stellte sich wieder Fieber und Husten ein; auch konstatierten die Ärzte Herzschwäche. Die Umgebung des Papstes ist trotzdem sehr zuversichtlich gestimmt.

### Rußland.

Zum deutsch-russischen Handelsvertrag. Um für die in einigen Jahren bevorstehende Erneuerung des Handelsvertrages mit Deutschland besser gerüstet zu sein, ist beschlossen worden, Distriktsversammlungen für Handel und Industrie abzuhalten, in der diese ihre Wünsche vorbringen können.

Rußlands Eintritt in die Dette publique. Da seitens Frankreich und England die Absicht vorliegt, nach dem Kriege die Türkei finanziell zu unterstützen, so wird geplant, Rußland einen Sitz

in der Verwaltung der Dette publique zu verschaffen, um hierdurch die Kontrolle zu verschärfen. Hierdurch würde sich die Position der Triple-Entente an dem oben genannten Institut wesentlich stärken.

### England.

Eine Abfuhr der Stimmrechtsweiber. Eine feindlich gestimmte Menge von etwa 10000 Personen erwartete am Sonntag in London die Eröffnung der üblichen Sonntags-Versammlung der Angehörigen des Frauenstimmrechts im Hyde Park. Die Leiterin, Miss Drummond, hatte kaum einen Wigen besiegen, der als Rednertribüne dienen sollte, als ihr eine Stuhl Kasten an den Mund geworfen wurde. Obwohl ihre Stimme im Lärm unterging, sprach sie eine Stunde lang, während sie fortgesetzt mit Apfeleinen, Schmutz und Steinen beworfen wurde. Einer jungen Dame, die darnach sprach, erging es nicht besser. Die Polizei erklärte die Versammlung darauf für geschlossen, und verjagte die Frauenrechtlerinnen zur nächsten Untergrundbahnstation zu bringen. Die Menge überwältigte jedoch die Polizei und jagte die Frauen die Oxford Street auf und nieder. Der Verkehr auf dieser Straße erhielt eine einhalbstündige Unterbrechung. Schließlich gelang es der verstärkten Polizeimannschaft, die verfolgten Frauen zum Untergrundbahnhof zu bringen, dessen Eingang geschlossen wurde. Die Mehrzahl der Teilnehmerinnen wurde übel zugerichtet. Vielen hing die Kleidung in Fetzen am Leibe.

### Amerika.

Außerordentliche Kongreßtagung in den Vereinigten Staaten. Präsident Wilson hat durch eine Proklamation den Kongreß in Washington zu einer außerordentlichen Tagung auf den 7. April einberufen.

Ein Deutscher in Mexiko verhaftet. Aus Tucson (Arizona) wird gemeldet, daß die Agenten des Staates Sonora den deutschen Konsular-Agenten Max Müller in Sonora verhaftet haben. Wie verlautet, haben sie die Bank, deren Leiter Müller war, besetzt und geplündert, dort jedoch nur 2000 Pesos gefunden. Müller soll angeblich das Mißfallen der Behörden dadurch erregt haben, daß er sich weigerte, eine Anleihe zu geben. An Berliner amtlicher Stelle liegen über diesen Vorfall keine Nachrichten vor. Zur Feststellung des Sachverhalts sind die erforderlichen Schritte eingeleitet worden. Nach neueren Meldungen ist Müller wieder auf freien Fuß gesetzt.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 18. März. Gelegentlich der Volkszählung am 1. Dezember 1910 wurde in Eibenstock auch eine Wohnungszählung vorgenommen. Das Rgl. statistische Landesamt hat die damaligen Aufzeichnungen in eingehender Weise statistisch verarbeitet und darüber berichtet. Der Schluß des Berichtes, der die Hauptergebnisse kurz zusammenfaßt, sei hier wörtlich wiedergegeben: Grundsätzlich kann festgestellt werden, daß sich die Wohnungsverhältnisse in Eibenstock in dem Zeitraum von 1905 bis 1910 im ganzen genommen gebessert haben. Während die Wohnbevölkerung von 8624 auf 9468 (9,7 v. H.) angewachsen ist, hat die Anzahl der Wohnungen eine Steigerung von 2010 auf 2243 (11,8 v. H.) erfahren. Die Wohnbedichtigkeit, d. h. die Anzahl von Personen, die im Durchschnitt auf eine bewohnte Wohnung entfällt, ist von 4,42 auf 4,35 gefallen. Die Anzahl der Wohnungen ohne Küche ist von 1372 (68,3 v. H. sämtlicher Wohnungen) auf 1349 (60,1 v. H. sämtlicher Wohnungen), die Anzahl der Wohnungen ohne eigenen Abort von 1030 (51,0 v. H. sämtlicher Wohnungen) auf 920 (41,0 v. H. sämtlicher Wohnungen) zurückgegangen. Der Durchschnittspreis ist, entsprechend der allgemeinen Entwertung des Geldes, gestiegen, und zwar von 130,14 M. auf 156,97 M. (um 20,6 v. H.) Die Durchschnittsmiete der typischen Arbeiterwohnung (Stube, Kammer, Küche) ist dagegen nur von 145,24 auf 154,79 M. (um 5,8 v. H.) ange-